

gleichen Werke Damianis allerdings in der Form Y 2 enthält und die uns später noch beschäftigen wird, aber da diese aus der Abtei Floreffe stammt, können daraus keine Beziehungen zum Codex der Brüder vom Hl. Kreuz bei Namur abgeleitet werden.

Eine andere Hss.-Gruppe, die ebenfalls aus dem nordfranzösisch-belgischen Raum stammt, hat einen ganz ähnlichen Inhalt wie die eben besprochene Gruppe Y 1, weist aber doch in der Zusammensetzung und in der Textgestalt einige Differenzen auf, so daß sie als Gruppe Y 2 gesondert behandelt werden muß. Zur Grundlage der Beschreibung wird hier der Cod. Paris, BN. lat. 2332 (Colb. 2060; Reg. 3754) (= P 2)¹⁹¹⁾ gemacht, der zeitlich an der Spitze dieser Überlieferung Y 2 stehen dürfte. Hier fehlt zunächst völlig op. 12¹⁹²⁾, das in Y 1 den Anfang der Textreihe macht, und die Hss. setzen mit den Eremiten-Sermonen ein. Daran anschließend ist der Inhalt bis op. 17 völlig gleich, und erst am Schluß fehlen in Y 2 die *Sententia Lanfranci* und das Bruchstück aus op. 18/2. Am Schluß steht vielmehr das gesamte op. 6¹⁹³⁾, von dem Y 1 nur das 18. Kapitel aufgenommen hat.

In der Textüberlieferung ist eine der stärksten Varianten die abweichende Fassung von op. 20, die uns in Y 1 in der vollständigen Form, an Gerhard von Florenz und den Archidiakon Hildebrand gerichtet, begegnet war. In Y 2 lautet die Adresse *Dilectissimo apostolicae sedis electo et virgae Assur Hildebrando*, und daß hier beide Bezeichnungen nur auf einen Empfänger bezogen sind, zeigt die in diesen Hss. zugesetzte Überschrift: *Ad Hildebrandum papam, qui et Gregorius septimus, epistola apologetica, quare episcopatus curam dimiserit*¹⁹⁴⁾. Davon abgesehen ist die Form und Anordnung der Werke aber genau die gleiche wie in Y 1, vor allem sind auch aus epist. 6, 5 und op. 19 dieselben Exzerpte in der gleichen Reihenfolge angeführt.

¹⁹¹⁾ Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2 (1940) 409—410.

¹⁹²⁾ Dieses ist auch als Einzelstück in vielen Hss. verbreitet; in München, Cod. lat. 14831 fol. 1^v—51^v endet es ebenfalls mit *regno meo* (PL. 145, 291, 8), in München, Cod. lat. 18557 fol. 118^r—131^v bereits mit *gloria* (PL. 145, 289, 2).

¹⁹³⁾ Durch eine mechanische Beschädigung der Hs. bricht es in Paris BN. lat. 2332 fol. 122^v bereits mit *quem aliis salu*] (PL. 145, 141, 26) ab; in dem zur gleichen Gruppe Y 2 gehörenden und etwa aus der gleichen Zeit stammenden Cod. Paris BN. lat. 1645, der sonst den genau gleichen Inhalt hat, fehlt es völlig, ebenso im Cod. Paris BN. lat. 14463 und Paris, Arsenal Cod. lat. 397, die aber beide auch sonst sehr lückenhaft sind.

¹⁹⁴⁾ S. o. S. 352.